

## **Leserbrief** zum Leitartikel

„Die 25-jährige Schrumpfkur bei der Bundeswehr ist vorbei“ von Markus Ferber  
und dem Artikel

„Das Ende der Abrüstung“ in der **Augsburger Allgemeinen** vom **11.05.2016** auf Seite 4.

## **Zurück in den Kalten Krieg?**

Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen will die Bundeswehr wieder aufrüsten. Sie will in den nächsten Jahren zusätzlich 130 Milliarden Euro für Rüstungsgüter ausgeben und die Bundeswehr um 14300 Soldatinnen und Soldaten sowie 4400 Zivilisten aufstocken. Begründet wird diese Aufrüstung mit dem Ukraine-Konflikt und dem IS-Vormarsch.

Alle Militärinterventionen, sei es in Afghanistan, Irak, Libyen und Syrien sind gescheitert und haben hunderttausende Tote und politisches und wirtschaftliches Chaos hinterlassen und den IS und die nach Europa strömenden Flüchtlinge erst hervorgebracht. Eine Stationierung der Bundeswehr an den Grenzen zu Russland setzt einen Rüstungswettlauf in Gang. Die Beispiele zeigen, dass eine weitere Militarisierung der falsche Weg ist und höchstens der Rüstungsindustrie nutzt. Will Ursula von der Leyen zurück in den Kalten Krieg mit der Androhung gegenseitiger Vernichtung? Will sie, dass zukünftig mehr Geld in die Rüstung statt in Schulen und Infrastrukturmaßnahmen fließt? Es gibt nur eine Alternative um Kriege zu verhindern: Diplomatie und Verhandeln.

Klaus Stampfer, Bonstetten